



Alt-Katholisch Gemeindebrief

St. Markus - Aachen



2023 September -
November



Happy Birthday alte Dame!

Clemens Grünebach

Du, liebes alt-katholisches Bistum, feierst vom 1.-2. September deinen 150. Geburtstag in Bonn. Aber du bist natürlich viel älter, denn deine Wurzeln gehen ja auf den jüdischen Rabbi und Wanderprediger Jesus zurück. Dennoch rückt aktuell das Jahr 1873 in den Fokus der feierwilligen Festgesellschaft. In jenem Jahr am 11. August wurde dein erster Bischof (Josef Hubert Reinkens) als erster Bischof auf deutschem Boden seit 600 Jahren durch Wahl des Klerus und des Volkes Gottes und ohne Zustimmung des Papstes in Rom gewählt und geweiht. Gewiss, die Zeiten in den 60er und 70 Jahren des vorletzten Jahrhunderts waren umwälzend und aufwühlend.

Papst Pius IX. hatte – von langer Hand vorbereitet – gegen viele Widerstände auf dem Ersten Vatikanischen Konzil die beiden Dogmen bezüglich der Unfehlbarkeit und des universellen Jurisdiktionsprimats beschließen lassen. Der Mehrheitsbeschluss der Konzilsväter kam nur zu Stande, weil viele aus ihren Reihen aus Protest vor der Abstimmung aus Rom abreisten.

Was für die römische Kirche insgesamt einem Sündenfall gleichkam und bis heute traurige Auswirkungen hat, führte bei vielen Gläubigen und Priestern, unterstützt von vielen gelehrten Theologen zu einem massiven Widerstand, der zugleich wie eine Verjüngungskur wirkte.

Indem Sie den Prinzipien der alten Kirche treu blieben, wollten Sie sogleich die Kirche verjüngen und neu beleben.

So wurden die Worte Jesu wahr, die uns Matthäus überliefert hat (Mt. 13,52): »Jeder Schriftgelehrte, der zu Gottes himmlischem Reich gehört und das, was er darüber gelernt hat, weitergibt, ist wie ein Hausherr, der aus seiner Vorratskammer Neues und Altes hervorholt.«

Altes und Neues, das war Programm der Anfangsjahre und das ist dein Programm auch heute noch.

Deshalb bist du im Herzen auch so jung geblieben und feierst mit Sekt und Diskussionspodium und liegst nicht auf deinem Altenteil und ruhst dich aus.

Du bist eingebunden in einen weltumspannenden Kreis von Gleichgesinnten, der von den Philippinen (Unabhängige katholische Kirche der Philippinen) über Indien (Mar Thoma Kirche), das alte Commonwealth (Anglikanische Kirchen), bis nach Schweden (Schwedisch-lutherische Kirche) reicht. Du hast freundschaftliche Kontakte in alle ökumenischen Himmelsrichtungen und bist sehr agil geblieben, vielleicht, weil du niemals so wirklich zahlenmäßig groß geworden bist. Auch wenn du nicht die allerbesten Drähte zum römischen Pontifex und seinen Behörden hast, so bist du doch eine wirkliche Brückenbauerkirche!

Du bist wunderbar wandelbar und durchaus auch herausfordernd, vielleicht weil du eine echte *ecclesia synodalis* bist, eine Kirche, in der das Wort jedes Menschen zählt und Gewicht hat, auch beim Abstimmen.

So konntest du bis in jüngste Tage immer wieder zeit- und evangeliumsgemäße Akzente setzen, indem du alle Menschen zu den Ämtern zulässt (Frauen sind für dich auch Menschen), oder indem du jede Liebe zwischen Menschen segnest. Noch jüngst hast du für einen Paukenschlag gesorgt, als in deiner österreichischen Schwesterkirche zum ersten Mal eine Bischöfin gewählt und geweiht wurde.

Aber weil bei dir die Menschen und ihr Wort großes Gewicht haben, menschtelt es auch nicht selten bei dir. Du warst und bist nicht fehlerfrei. Hoffentlich ist bei der Feier auch dafür Platz, dass du um Entschuldigung bittest für Fehler, für Irrwege und für die Liebe, die du anderen Menschen schuldig geblieben bist.

Liebes Alt-katholisches Bistum,

jetzt lass dich aber feiern! Bleib so wandelbar und agil wie die letzten 150 Jahre und bleib dem Ursprung verbunden. Gib acht auf die Deinen und besonders auch auf die Anderen, besonders die Unbequemen.

Sei dir bewusst, dass das Herz Jesu in dir schlägt und schlagen will und schenke von seinem Geist großzügig und ohne Maß weiter!

In diesem Sinne:
Ad multos annos *ecclesia vetero-catholica*!



Erntedank heißt den Dank zu feiern!

Zucchini und Äpfel, Getreide und Kürbisse, Sonnenblumen und Trauben – einmal im Jahr finden die reichen Gaben der Natur ihren Weg in die christlichen Kirchen. Der Altar ist dann mit prächtigen, farbenfrohen Arrangements geschmückt, die Menschen bringen Obst und Gemüse oder andere Lebensmittel, die meist nach der Feier für Bedürftige gespendet werden.

Fest und Feier zu Erntedank haben zwei verwandte Quellen: Solange sich der Mensch als Teil einer göttlichen Schöpfung begreift, wird er Teile dieser Schöpfung wie z. B. seine Nahrung aus Ackerbau und Viehzucht auf Gott zurückführen und sich zu Dank verpflichtet wissen. Dies gilt vor allem dann, und dies ist die zweite Quelle, wenn sich der Mensch als von der Natur abhängig erfährt. Dies wird besonders in Zeiten des Klimawandels immer drängender.

Allen Religionen ist eigen, dass sie "die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit", als Gottesgeschenk betrachten, so auch im Judentum.

In der Kirche ist ein Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert belegt, allerdings fehlt ein weltweit verbreiteter einheitlicher Festtermin. Ihn kann es nicht geben, weil der Festzeitpunkt je nach Klimazone unterschiedlich fällt. In Deutschland wird das Fest meist am letzten Wochenende im September oder ersten Oktoberwochenende gefeiert.



Wir wollen das Erntedankfest am Sonntag, den 1. Oktober feiern und laden herzlich dazu ein, dass jede*r Gottesdienstteilnehmer*in etwas zum Schmuck des Ernteaaltars beiträgt.

Herzliche Einladung zum Bibelteilen

Donnerstag 23.11. nach der Lichtvesper (etwa 19:45 Uhr)

Ziel des Bibel-Teilens ist nicht ein Bibelstudium, sondern dass Menschen miteinander anhand von Bibeltexten ins Gespräch kommen. Es braucht also keine Bibelspezialisten. Beim Bibel-Teilen soll die Botschaft des Bibeltextes in den Mittelpunkt gestellt werden und ins Heute übertragen werden. Das Gelingen des Bibel-Teilens hängt davon ab, ob die Teilnehmer*innen bereit sind:

1. aufeinander zu hören und gelten zu lassen, was andere eingebracht haben;
2. ihre Betroffenheit und ihre Erfahrungen einzubringen;
3. ihren Alltag mit dem Wort Gottes in Einklang zu bringen.

Das Bibel-Teilen ist dann eine Chance, dass Gott zu uns sprechen kann.

Ich würde mich freuen, wenn eine kleine Gruppe dazu Lust hat.

Herzlich Clemens

Neuaufnahmen

Herzlich willkommen allen, die wir in den letzten Wochen neu in unsere Gemeinde aufgenommen haben:

Im April	Ilse Schmidt und Beate Rüsken,
im Juni	Claudia Knaup
im August	Familie Baron / Wollgarten-Baron mit Christoph und Irene, sowie Hannah und Fabian.

Wir freuen uns über so viele neue Gesichter und Menschen mit engagiertem Glauben.

Für den Weg mit uns in unserer Gemeinde und für den persönlichen Lebensweg wünschen wir Gottes Segen!

„Neubeginn“

Gemeindewochenende im Juni

Nach drei Jahren Corona-Pause lebte sie wieder auf: unsere Gemeinde-Wochenendfahrt! Für diesmal hatten wir uns Haus Overbach in Jülich-Barmen ausgewählt, ein ehemaliges Internat, das noch als Gymnasium in Betrieb ist, dessen Schülerwohnbereiche aber zu einem modernen Hotelbetrieb mit schönen Zimmern, Versammlungsräumen und Lounges umgestaltet wurden.



Im Laufe des Freitagnachmittags reisten wir in mehreren Fahrgemeinschaften an. Wir checkten in unsere Zimmer ein und genossen ausgiebig das herrliche Wetter auf dem weiten Innenhof, der zum Glück reichlich mit Sitzgelegenheiten ausgestattet war. Um 18 Uhr wurde dann im „Kleinen Speisesaal“ das Abendessen mit „Segne, Vater, diese Gaben...“ im

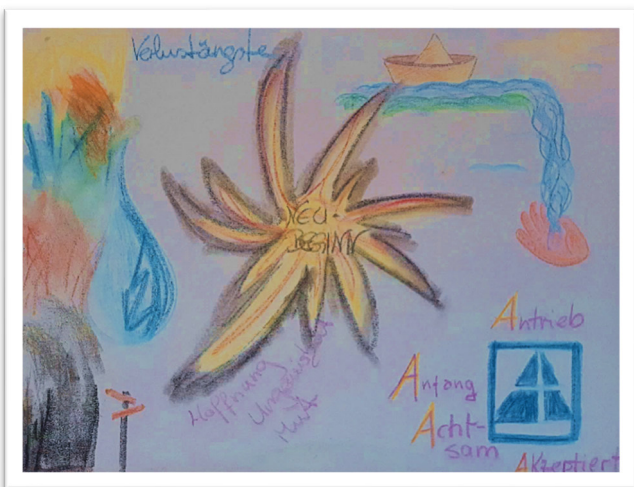
Kanon eingeläutet. Es gab eine beachtliche Auswahl an leckeren Speisen, dazu „Kranenberger“ in schicken Karaffen, worin Zitronenscheiben schwammen. Bei dieser Hitze eine gute Alternative zum sonst obligatorischen Kräutertee...

Nach dem Abendessen trafen wir uns in unserem Versammlungsraum, wo uns Sebastian ins Thema des Wochenendes einführte: „Neubeginn“! Dieses Thema hatten wir im Hinblick auf die derzeitige Situation unserer Gemeinde ausgesucht: Ein neuer Pfarrer, Clemens Grünebach, hat angefangen, mit uns zu arbeiten – und wir mit ihm. Außerdem sind mehrere Menschen unserer Gemeinde neu beigetreten. Auch die langjährigen Mitglieder haben erzwungene oder gewollte Neuanfänge auf ihrem Glaubens- und Lebensweg erlebt, und so konnte wohl jede*r einen Zugang zum Thema finden.

Anschließend wurden die 4+1 Workshops vorgestellt, mit denen der Samstagvormittag ausgefüllt werden sollte. Sebastian und Hannah F. boten einen meditativen Spaziergang durch den urwüchsigen Wald direkt hinter Haus

Overbach bis an den 700 Meter entfernten Barmener Badesee an. Gabi F. wollte mit ihrer Gruppe dem „Neubeginn in unserer individuellen Lebens- und Glaubensgeschichte“ nachgehen. Achim schließlich wollte „Lieder aus der Kiste“ ausgraben, Zettel mit Liedern, die irgendwann einmal in den Eucharistiefeiern von St. Markus eingeübt worden, aber dann in Vergessenheit geraten waren. Ich selbst bot einen Workshop „Kreatives Schreiben“ an.

Das „Pluserste“ Angebot, angeregt von Gabi K., bestand schließlich in einer Leinwand und einem Sortiment Jacksonkredens, mittels derer, wer wollte, in ein „gemaltes Gespräch“ eintreten konnte. Im Unterschied zu den anderen Aktivitäten stand diese (fast) das gesamte Wochenende zur Verfügung!



© Irene Wollgarten-Baron

Anschließend ging der Abend in ein geselliges Beisammensein draußen auf dem Hof über. Neben den Gesprächen der Menschen ertönte zu vorgerückter Stunde noch ein lautes Froschkonzert! Es kam aus dem Wassergraben, der Haus Overbach teilweise umgibt.

Am Samstagmorgen trafen sich nach Frühstück und Morgenlob die Teilnehmer*innen in den verschiedenen Workshops. Bei dem wieder wunderbaren Wetter zog es nicht nur die meditativen Spaziergänger nach draußen, sondern auch die „kreativen Schreiberlinge“ und die „Lebensgeschichten-Pioniere“ nutzten Stuhlgruppen auf dem Hof. Die Sänger blieben zwar in einem Innenraum, doch auch hier wurde für viel frische Luft gesorgt, so dass die fröhlich-frommen Weisen aus den Fenstern schallten und die Arbeit der Gruppen unten beflügelten. Jede Gruppe durfte sich von einem Papp-Regenbogen einen Streifen mitnehmen, auf dem am Ende das Fazit der gemeinsamen Aktivität aufgeschrieben oder abgebildet werden sollte.

Am Nachmittag stand der Besuch der Jülicher Zitadelle auf dem Programm: Sofort nach dem Mittagessen startete die Gruppe meist jüngerer Menschen, die zu Fuß gehen wollten. Ältere und andere Menschen, die nicht so gut zu Fuß waren oder denen die Hitze zusetzte, wurden etwas später mit Autos dorthin gefahren. Es war aber auch völlig OK, dass einige in der Unterkunft blieben oder im See baden gingen...



Bei der Zitadelle bildeten sich zwei Gruppen: die eine besichtigte die oberirdischen Teile der Zitadelle, wie Schloss und Kapelle. Die andere Gruppe wurde von ihrer Führerin im Schein der mitgebrachten Taschenlampen in die unterirdische Welt der Kasematten geleitet, von wo aus die Zitadelle früher bei Kriegen und Belagerungen verteidigt wurde. Der Führerin merkte man ihre Begeisterung für „ihre“ Zitadelle an und es gelang ihr, diese auf die Teilnehmer überspringen zu lassen! Sie zeigte noch dieses oder jenes, das gar nicht auf dem Programm stand, so wie eine stolze Hausfrau, die Gäste durch ihre Wohnung führt.

Nach dem Abendessen fand draußen am Lagerfeuer der Bunte Abend statt. Unvergessen ist das von Gabi F. beigesteuerte herrlich alberne Spiel, bei dem jemand in der Mitte des Stuhlkreises auf einen anderen – Männlein oder Weiblein, ganz egal! - zugehen und sagen musste: „Liebling, wenn Du mich liebst, dann lächle!“ Worauf der oder die Angesprochene zu antworten hatte: „Liebling, ich liebe Dich, aber ich kann nicht lächeln!“ Und dann um Gottes Willen nicht lächeln oder gar lachen durfte! Sarah, die Partnerin von Pfarrer Clemens, brachte uns als ehemalige Tanzlehrerin einen Gruppentanz sowie einen Piraten-Sitztanz bei.

Je weiter der Abend fortschritt, umso mehr Leute wendeten sich vom Feuer ab und bildeten einen Stuhlkreis daneben, in dem gemeinsame Themen wie das Bedingungslose Grundeinkommen diskutiert wurden. Auch diesmal wurde das Gespräch der Menschen vom „Gesang“ der Frösche begleitet.

Am Sonntag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen. Aber zuerst gab es ein Feedback-Gespräch. Soll es im nächsten Jahr wieder eine Gemeindefahrt geben – und soll diese wieder nach Jülich-Barmen gehen? Die erste Frage war schnell positiv entschieden. Zum Entscheiden der Letzteren erhielt jede*r Teilnehmer*in einen Klebepunkt, der auf eine Tafel in den entsprechenden Ja- oder Nein-Bereich aufgeklebt werden sollte. Das Ergebnis war überwältigend: Nur ein Punkt landete im Nein-Bereich, ein weiterer auf der Linie zwischen beiden Bereichen – und alle anderen ganz klar beim Ja!

In dem anschließenden Gottesdienst gelang es Clemens, die Erlebnisse und Erfahrungen der verschiedenen Gruppen aufzugreifen. Einen wichtigen Platz nahm dabei der Regenbogen ein, der für die Buntheit und Vielfalt der Menschen (nicht nur!) in St. Markus stand.



Nach dem Mittagessen gab es noch ein paar Gruppenfotos und einen Reise-segen, den wir uns mit dem Lied „Möge die Straße...“ selbst erteilten. Und dann ging es wieder nach Hause – mit ein paar guten Ideen, spirituellen Anregungen, neu geknüpften Bekanntschaften oder gar Freundschaften im Gepäck! Eines jedenfalls steht fest: Haus Overbach, wir kommen wieder!

Infos aus der Ökumene

Nacht der offenen Kirchen

Am Freitag, den 20. Oktober findet die Nacht der offenen Kirchen in Aachen statt. Auch wir sind mit einem tollen Programm dabei



- 19:00 Uhr
Konzert "Das Trio Fine Blend singt und spielt Neue Geistliche Lieder, Worshipsongs und Traditionals"
- 20.15 Uhr - 21:45 Uhr
Alt-Katholisch? Was denn nun, modern oder traditionell/
traditionalistisch? Alles, was ich immer schon mal fragen wollte!
Gesprächs- und Fragerunde zur alt-katholischen Kirche
- 22.00 Uhr
Taizegebet und Segen zur Nacht

Um 22.00 Uhr findet der ökumenische Evensong der ACK Aachen in der griechisch-orthodoxen Kirche Hl. Dimitrios statt (Jakobsplatz 5, Aachen).

Nähere Infos <https://www.nacht-der-kirchen.de/>

Herzliche Einladung an alle!

Herzliche Einladung zum Dekanatstag 2023

Wir feiern in Dortmund das Jubiläum der Gemeinde St. Martin:

150 Jahre Gründung der Dortmunder Gemeinde

am **Sonntag, 22.10.2023**

in der Ev. Stadtkirche St. Marien,
Dortmund

Wir freuen uns auf Sie und Euch!



© Flyer – Einladung zum Dekanatstag

12.00 Uhr

Begrüßung in der Dortmunder Innenstadt

Treffpunkt vor dem Hauptportal (lange Südseite) der ev. Stadtkirche St. Marien

Beginn des Stadtspazierganges unter dem Motto „Auf alt-katholischen Spuren 150 Jahre unterwegs“

Stadtführung zu den Orten des Alt-Katholizismus in Dortmund (Referent Daniel Forthaus, Spaziergang geht ca. 1 Stunde)

Anschließend Zeit für das persönlich gestaltete Mittagessen (dies wird nicht zentral organisiert, hier kann jede/r frei in der Stadt nach dem persönlichen Geschmack auswählen)

14.30 Uhr

Festliche Eucharistiefeier „150 Jahre Gemeindegründung in Dortmund“ in der St. Marienkirche mit Bischof Dr. Matthias Ring und Veröffentlichung der Festschrift

Anschließend Grußworte und Empfang

17.00 Uhr

Segen zum Abschluss

Anmeldung

Wir bitten um schriftliche Anmeldung bis zum 01. Oktober 2023 unter

„dortmund@alt-katholisch.de“

Adresse

Beachten Sie, dass wir nicht in unserer Heimatkirche in Dortmund-Kley, sondern in der ev. Stadtkirche St. Marien unser Jubiläum feiern. St. Marien ist die erste Kirche der 150jährigen Geschichte unserer Gemeinde Dortmund.

Die Ev. Stadtkirche St. Marien liegt im Herzen Dortmunds, gegenüber der Ev. Stadtkirche St. Reinoldi, am Ostenhellweg. Sie ist über die Eingänge an der Südseite und der Nordseite zu betreten.

Der Eingang zum Gemeindehaus befindet sich auf der Südseite der Kirche gegenüber.

Anschrift:

St. Mariengemeinde, Kleppingstr. 5, 44135 Dortmund

Barrierefreiheit

Für mobilitätseingeschränkte Menschen empfiehlt sich der Weg über den Alten Markt/Schuhhof zur Kirche und zum Gemeindehaus. Der Südeingang der Kirche ist über eine Rampe zu erreichen. Das Gemeindehaus ist mit einem Treppenlift ausgestattet.

Anfahrt

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Nächstegelegene Haltestelle ist die U-Bahnstation Reinoldikirche. Der Dortmunder Hauptbahnhof ist auch nicht weit entfernt.

Parkhäuser sind ebenfalls in der Innenstadt vorhanden. Da die Kirche im verkehrsberuhigten Bereich der Innenstadt liegt, ist ein direktes Parken vor der Kirche nicht möglich.]

Unsere Gottesdienste in St. Markus

- Samstag 18.00 Uhr / Sonntag 10.30 Uhr (im 14-tägigen Wechsel)
- Donnerstag 19.00 Uhr (in der Regel als Lichtvesper oder Taizegebet)

Alle Menschen sind eingeladen, mit uns Gottesdienst zu feiern. Alle Getauften, die mit uns an die Gegenwart Jesu Christi in Brot und Wein glauben, sind zur Kommunion/Abendmahl eingeladen.

An Sonntagen findet im Anschluss ein Kirchenkaffee mit Gesprächen und Begegnungen statt. Auch hier sind Sie herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Gottesdienste September- November 2023

September 2023					
So	03.09.	10:30	Eucharistie		CG
Di	05.09.	20:00	Meditation		PH/UG
Do	07.09.	19:00	Lichtvesper		CG
Sa	09.09.	18:00	Eucharistie		JG
Do	14.09.	19:00	Taizegebet		CG
Fr	15.09.	08:30	Morgengebet in der Citykirche , der „christians for future“		
So	17.09.	10:30	Eucharistie		JG
Do	21.09.	19:00	Lichtvesper		CG
Sa	23.09.	18:00	Eucharistie		CG
Do	28.09.	19:00	Taizegebet		CG

Oktober 2023

So	01.10.	10:30	Eucharistie zum Erntedankfest	CG
Di	03.10.	20:00	Meditation	PH/UG
Do	05.10.	19:00	Lichtvesper	CG
Sa	07.10.	18:00	Eucharistie mit Sakrament der Stärkung	CG
Do	12.10.	19:00	Taizegebet	CG
So	15.10.	10:30	Eucharistie	CG
Do	19.10.	19:00	Lichtvesper	CG
Fr	20.10.	19:00	Nacht der offenen Kirchen in Aachen	
Sa	21.10.	18:00	Eucharistie	CG
So	22.10.	14:30	Eucharistie zum Dekanatstag in Dortmund	Bischof Ring
Do	25.10.	19:00	Taizegebet	CG
So	29.10.	10:30	Eucharistie	CG

November 2023

Sa	04.11.	18:00	Eucharistie	JG
Di	07.11.	20:00	Meditation	PH/UG
Do	09.11.	19:00	Taizegebet	UG/HF
So	12.11.	10:30	Eucharistie anschl. Gemeindeversammlung	CG
Do	16.11.	19:00	Lichtvesper	CG
Sa	18.11.	18:00	Eucharistie	CG
Do	23.11.	19:00	Taizegebet anschl. Bibelteilen	CG

November 2023				
So	26.11.	10:30	Eucharistiefeier Sonntag vom wiederkehrenden Herrn	CG
Do	30.11.	19:00	Lichtvesper	CG

CG: Clemens Grünebach
HF: Heinz Josef Farber

UG: Ursula Grewe
TS: Thomas Schüppen

JG: Jürgen Grewe
Lit.-Gr.: Liturgiegruppe

PH: Peter Harren

Abwesenheit wegen Studium

Für Geistliche im Auftrag, die von einer anderen Kirche in die alt-katholische Kirche wechseln, ist es vorgesehen, dass noch ein Zusatzstudium in Alt-Katholischer Theologie absolviert wird.

Auch ich habe den Masterstudiengang in Alt-katholischer Theologie seit dem Sommersemester 2023 belegt und bereits einige Kurse absolviert. Dieses Studium gehört zu meinen Dienstzeiten. Dies bedeutet, dass ich in unregelmäßigen Abständen in Bonn für die Vorlesungen und Blockseminare sein werde und natürlich auch Referate halten, Hausarbeiten verfassen und Prüfungen ablegen muss, inkl. der begleitenden Lektüre der theologischen Fachliteratur.

Im Wintersemester bin ich an folgenden Tagen studienbedingt in Bonn:

Oktober: 10.-11. und 13.

November: 08.-09. und 21.-22.

Januar 2024.: 09.-10. und 24.-25

Ich danke für das Verständnis, dass in meinem Kalender in manchen Phasen wenig Spielraum für neue Angebote neben dem klassischen Gottesdienst- und Seelsorgeangebot und den verpflichtenden Dekanats- und Bistumsterminen bleibt.

Clemens Grünebach

Jesus? Wer ist das für mich?

Der Religionsmonitor von 2023 bestätigt, dass die kirchengebundene Religiosität abgenommen hat. Die Deutschen glauben eher an Wunder oder an das Gute, als an Jesus.

Die Häufung von Dokumentationen über das Leben und die Person Jesu im Fernsehen sowie im Internet lassen darauf schließen, dass das Wissen über Jesus in unserer Gesellschaft schwindet.

Würde man eine Umfrage unter Passanten in der Altstadt machen und dabei die Frage stellen: „Wer war Jesus?“, würde man wohl die unterschiedlichsten Antworten hören.

Umfragen sind heute aus Demokratien nicht mehr wegzudenken. Nicht nur, dass Politiker*innen ständig nach der Stimmung im Volk, nach ihrer Beliebtheit, nach ihren Wahlaussichten fragen, die Meinung der Leute wird auch über bestimmte aktuelle Vorgänge, wie die Aktionen der „letzten Generation“ usw., befragt.

Bei den relevanten Umfragen geht es nach meinem Eindruck zum einen um das Interesse der Menschen, aber auch um deren Einfluss auf die Meinungsbildung. Sobald das Ergebnis vorliegt, wird darauf mehr oder weniger hektisch reagiert, um die Bedürfnisse der Menschen zufriedenzustellen.

Deshalb ist es interessant, dass sich auch Jesus in der Bibel dem Interesse der Menschen aussetzt, wenn er die Frage im Kreis seiner Freunde stellt: „Für wen halten mich die Leute?“ (vgl. Mt 16,13f.) Wie beurteilen sie das, was ich sage oder tue?

Scheinbar gab es auch schon damals unterschiedliche Sichtweisen auf diesen Jesus. Jesus fragt aber nicht, weil er sein Verhalten der Umfrage entsprechend anpassen, sondern weil er in Kontakt zu den Menschen kommen will.

Für die meisten jüdischen Schriftgelehrten war Jesus eindeutig einer, den es abzulehnen galt. In den Augen der Pharisäer war Jesus nicht koscher. Ihm trauten sie keine Treue zum überlieferten jüdischen Glauben zu.

Andere waren von Jesus beeindruckt. Sie brachten ihn in Zusammenhang mit Johannes dem Täufer oder den großen Prophetengestalten wie z.B. Elija.

Von Petrus wissen wir, dass ihm inzwischen klar geworden war: Dieser Jesus ist der, für den er sich ausgibt: der Messias, der Sohn Gottes! (vgl. Mt 16,16)

Wer die Überzeugung des Petrus so oder so ähnlich teilt, bekennt sich damit auch zu einem besonderen Lebensstil. Es ist ein Stil des besonderen Respekts vor jedem menschlichen Leben, des achtsamen Umgangs mit der Natur, der gleichen Würde von Menschen aller Geschlechter, des Schutzes von bedrohtem Leben etc.

Vielleicht bewundern, achten und schätzen wir ihn. Das wäre nicht wenig. Aber solange es bei der bloßen Bewunderung bleibt, fehlt etwas, das im Bekenntnis des Petrus mitschwingt: die persönliche Beziehung, die das Leben als Christ so spannend macht.

„Wer ist Jesus für Dich?“, wurde ein junger Mensch gefragt.

Seine Antwort war kurz aber treffend: „Einer, der für mich ist!“

Wer das für sich entdeckt hat, den lässt der Glaube nicht mehr los!

Wie wäre es also, liebe Leserin, lieber Leser, sich selbst die Frage stellen zu lassen: “Wer ist Jesus für dich?” Nur Mut!

Clemens Grünebach

Erhalt des Gemeindebriefes

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der altkatholischen Gemeinde St. Markus,

es ist nötig, den Erhalt unseres Gemeindebriefes neu zu erfragen. Möchtest Du / Möchten Sie diesen per E-Mail, per Post in ausgedruckter Form haben oder einfach von der Homepage herunterladen?

Ich bitte Dich / Sie um zeitnahe Antwort, damit der Versand des Gemeindebriefes wunschgemäß erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Kirchenvorstand,

Sabine Große-Oetringhaus

Rückmeldung unter:

02405 / 48 08 48 (AB)

sabine.oetringhaus@gmx.net



Essen mit “Heiligen” und anderen besonderen Menschen

oder, was bei einem Telefonat passieren kann...

Noch schnell mit Clemens telefonieren, bevor ich in den Urlaub fahre, das war mein Anliegen. Kurz nochmal schauen, haben wir an alles gedacht, denn wir schließen unsere Urlaube fast nahtlos aneinander an.

Und dann kippte eine Idee nach der anderen aus unseren Köpfen in das Gespräch und von einer möchte ich berichten.

Essen mit “Heiligen” und anderen besonderen Menschen...

In jedem Quartal wollen wir uns an einem Tag mit einer Person beschäftigen, die uns wichtig erscheint, die im Leben der Kirche eine Rolle gespielt hat, die mein/dein Leben bereichert oder geprägt hat oder einfach interessant scheint. Wir werden uns das Leben und Wirken ansehen, versuchen die Situation zu verstehen, in der diese Person gelebt hat. Was hat wen zu was motiviert? Was kann das für mich bedeuten, für dich, für unsere Gemeinde?

Und dann wollen wir gemeinsam kochen, aber vor allem gemeinsam essen:-)

Passend zum Land, oder der Zeit oder den Vorlieben der entsprechenden Person.

Hier auf Nordstrand habe ich von der Idee berichtet und schwupps...Jens Schmidt (Pfarrer Nordstrand) hatte gleich die Idee, uns zu besuchen, wenn wir eine besondere Person aus Uganda wählen, die in unserem liturgischen Kalender aufgeführt ist. Janani Luwum.

Da Jens bald nach Uganda fliegt, würde er uns gerne vom Land und Janani Luwum berichten und natürlich ein Rezept mitbringen.

Dies ist also eine Idee, die nicht so neu ist (im Frauenkreis steht noch ein Essen aus) und trotzdem spannend. Ich habe auf jeden Fall große Lust dazu und lade hiermit schon ein. Genaues wird dann im kommenden Gemeindebrief stehen, wenn die Rahmenbedingungen geklärt und besprochen sind.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Sonntag den 12.11.2023, Beginn, mit dem Gottesdienst um 10:30h

Tagesordnungspunkte:

- TOP 1. Wahl von drei ordentlichen Mitgliedern des Kirchenvorstands für die Amtszeit 2023 bis 2028
- TOP 2. Wahl einer nachrückenden Person für die Amtszeit 2021 bis 2026 (5 Jahre, da die Wahl Corona bedingt um ein Jahr verschoben wurde)
- TOP 3. Wahl von zwei Ersatzmitgliedern für die Amtszeit 2023 bis 2028

Der Rhythmus der Wahlen wird aktuell verändert, so dass die Amtszeit, der neu zu wählenden Vorstandsmitglieder 5 Jahre beträgt. (Synodenbeschluss 2022)

Die Amtszeit endet für:

Sabine Groß-Oetringhaus

Leo Franken

Heinrich Farber

Ausgeschieden ist Bert Oblamski

Die Wahlliste Stand 21.07.2023 wird an anderer Stelle im Gemeindebrief veröffentlicht.

Die Wahlliste wird erst auf der Gemeindeversammlung geschlossen.

- TOP 4. Sonstiges

Für den Kirchenvorstand

Gabi Keusen

Für alle. Fürs Leben. *Unsere* Kirche.

Wahlen zum Kirchenvorstand

In der Gemeindeversammlung am 12.11.23 stehen die Ergänzungswahlen zu unserem Kirchenvorstand an. Drei Personen können für 5 Jahre in den KV gewählt werden.

Eine Person sollte für die laufende Amtszeit als Ersatzmitglied für Bert Oblamski gewählt werden.

Zwei Personen werden für die aktuell zu wählende Amtszeit von 5 Jahren als Ersatzmitglieder gewählt. Dies für den Fall, dass ein Kirchenvorstandsmitglied den KV im Laufe der Amtszeit, also vorzeitig verlässt.

Insgesamt müssen also 6 Mitglieder gewählt werden.

Für den Kirchenvorstand stellen sich zur Wahl:

Sabine Große-Oetringhaus

Sie ist 56 Jahre alt, hat zwei erwachsene Töchter und lebt in Würselen. Seit 6 Jahren ist sie mit Freude und Enthusiasmus im KV. Außerdem organisiert Sabine unsere Frauentreffen, ist unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte und begeistert vom NGL (Neues geistliches Lied).



Heinrich Farber

Heinrich ist Jahrgang 47, lebt in Aachen und ist langjähriges Mitglied im KV. Zudem ist er Landessynodaler und Mitglied im Landessynodalrat. Auch bereitet Heinrich gerne das Taizegebet und die Lichtvesper vor, wenn es diesen Bedarf gibt.

Leo Franken

Er wurde 1956 geboren, lebt in Baesweiler und ist schon lange in unserem Kirchenvorstand. Hier engagiert er sich besonders als Rendant. Auch außerhalb der Gemeinde ist Leo in unserer Kirche aktiv, z.B. als stellvertretender Vorsitzender des Landessynodalrates.

Für die Nachwahl als Ersatzmitglied stellt sich zur Wahl:

Dorothee Mack

Sie ist 1965 geboren und lebt in Aachen. Seit 2022 ist Dorothee glückliche Altkatholikin, die sich freut in unserer Gemeinde zu sein. Jetzt möchte sie sich stärker engagieren und kann sich eine Mitarbeit im KV gut vorstellen.

Als Ersatzmitglieder stellen sich zur Wahl:

Sebastian Giese

Er wurde 1980 geboren und lebt mit seinem Mann Michael in Eschweiler. Nach längerer Zeit in Stuttgart ist er nun wieder in unserer Gemeinde. Beruflich jedoch pendelt Sebastian weiterhin. Dies hielt ihn aber nicht davon ab, das Gemeindefest mit vorzubereiten.



Christoph Baron

1963 geboren ist Christoph zusammen mit seiner Familie kürzlich in die altkatholische Kirche und somit in unsere Gemeinde eingetreten. Auf meinen Aufruf nach ehrenamtlichen Helfermenschen in der Gemeinde, hat er sich gemeldet und so konnte ich ihn fragen, ob er sich diese Kandidatur vorstellen kann. Christoph ist beruflich in der IT-Branche tätig.

Allen Kandidatinnen und Kandidaten ein herzliches Dankeschön. ABER: die Liste ist hiermit nicht geschlossen, sondern ist bis zur Gemeindeversammlung offen und es dürfen sich Menschen melden oder vorgeschlagen werden. Mit Erscheinen des Gemeindebriefes werde ich auch eine Vorschlagsliste im Gemeinderaum aushängen. Sprecht miteinander, fragt, kommt zum KV um euch ein Bild zu machen...was auch immer...herzliche Einladung zum Mitgestalten.

Weite, eine persönliche Gedankenreise am Meer

Weite- Gedanken können fließen

Augen ruhen aus

Sehnsucht und Heilung

stille Freude

Weite-Schutzlos im Endlos

Einsamkeit ohne Trost

Trauer flutet

überwältigt vom Kommen und Gehen

Weite in Haltung und Verstand

im Ja und Nein

im Hier und Sein

im Vergessen und Vergeben

im Herzen und der Seele

im Licht und im Dunkel

Weite

in und durch dich, Gott

Sakrament der Krankensalbung als Sakrament der Stärkung

In der pastoralen Einführung zum Ritual „Der Dienst an den Kranken“ schreibt Bischof Matthias: „Olivenöl (...) war einst ein kostbares Nahrungs- und Heilmittel. Menschen zu salben geschah deshalb nicht nur im Zusammenhang mit Krankheit, sondern war auch Ausdruck der Wertschätzung und Hochachtung. Im Religiösen Kontext war das Öl immer auch Zeichen des Heils, das Gott den Menschen schenken will.“

In vielen Gemeinden ist die Feier der Krankensalbung regelmäßig fester Bestandteil des Gemeindelebens.

Wir haben im Kirchenvorstand darüber gesprochen, dass wir dies im Herbst auch anbieten und feiern möchten.

Eingeladen ist, wer sich als krank empfindet, als leidend an Leib und Seele, als mühselig und beladen – eben nicht nur durch körperliche Erkrankungen, sondern auch durch belastende Lebenserfahrungen, Schicksalsschläge usw.

Wir laden dazu ein am Samstag, den 7. Oktober im Gemeindegottesdienst.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Dezember -Februar ist der **15. November 2023**.

Termine Bistum und Dekanat

- 01.-02. September
Zukunft von Glaube – Zukunft von Kirche –
150 Jahre Alt-Katholisches Bistum. Jubiläumsfeier in Bonn
- 15.-17. November
Dekanatsbegegnungswochenende NRW
- 28.-30. September
Gesamtpastoralkonferenz in Neustadt/W.
- 28. September – 03. Oktober
BaJ Treffen in Leipzig
- 25. Oktober
Dekanatspastoralkonferenz Dortmund
- 22. Oktober
Dekanatstag NRW in Dortmund
- 23.-24. Oktober
Internationale Bischofskonferenz in Bonn
- 02.-05. November
baf-Jahrestagung in Ellwangen
- 03.-04. November
Tagung der ACK NRW
- 07. November
ACK Düsseldorf
- 19. November
Gemeindeversammlung Düsseldorf
- 29. November
Dekanatspastoralkonferenz in Münster



Bei uns in St. Markus, Brabantstraße 17, 52030 Aachen:

Eucharistiefeier:	Sonntag	10.30 Uhr oder
	Samstag	18.00 Uhr (im Wechsel)
Meditation am Abend:	1. Dienstag im Monat	20.00 Uhr
Lichtvesper oder Taizégebet (im Wechsel):	donnerstags	19.00 Uhr

Kontakte

Pfr. Clemens Grünebach (GiA)	Düsseldorf: 0211/4383835
Pfr. Thomas Schüppen (Pfarrverweser)	Bonn: 0228/321966
Heinz Josef Farber (KV / LSyn)	0241/6052978
Leo Franken (stellv. Vors. KV / KF)	02401/979093
Kathrin Fust (KV)	0241/47586137
Jürgen Grewe (Pr)	0241/9976071
Achim Große-Oetringhaus (LSyn)	02405/480848
Sabine Große-Oetringhaus (KV)	02405/480848
Gabi Keusen (Vorsitzende KV / BSyn)	0175/2168873

BSyn=Bistumssynodale(r), FB=Frauenbeauftragte, KF=Kassenführung, KV=Kirchenvorstand,
LSyn=Landessynodale(r), Pfr=Pfarrer, Pr=Priester, GiA=Geistlicher im Auftrag,
ACK=Vertreter der Gemeinde in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Spendenkonto

IBAN: DE73 3905 0000 0000 6683 76

BIC: AACSD33XXX



Impressum:

Herausgeberin: Alt-Katholische Pfarrgemeinde Aachen

Verantwortlich i.S.d.P: Kirchenvorstand der alt-katholischen Gemeinde Aachen



Alt-Katholisch

Alt-Katholische Pfarrgemeinde St. Markus
Körperschaft öffentlichen Rechts
Brabantstraße 17, 52070 Aachen
Tel.: 0241/5151253,
E-Mail: aachen@alt-katholisch.de

